

# Stadt Haan

## Gesamtschule Walder Straße

Raumbedarf und Raumkonzept  
für den Endausbau



Beratung für Kommunen und Regionen

# Stadt Haan

## Gesamtschule Walder Straße

### Raumbedarf und Raumkonzept für den Endausbau

#### Dr. Garbe & Lexis

Hüscheider Str. 72  
51381 Leverkusen

Tel.: 02171-733574  
Fax: 02171-733575

E-Mail: [info@garbe-lexis.de](mailto:info@garbe-lexis.de)  
URL: <http://www.garbe-lexis.de>

Projektleitung:  
Dr. Detlef Garbe

Autoren:  
Dr. Detlef Garbe

Leverkusen, Februar 2019

## Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und methodisches Vorgehen.....	3
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Aufgaben einer Raumanalyse	3
1.3	Studentafel Gesamtschule – Sekundarstufe I	6
1.4	Studentafel Gymnasiale Oberstufe	7
2	Zielvorstellungen zum Raumbedarf .....	8
2.1	Unterrichtsräume Sekundarstufe I	8
2.2	Fachräume Sekundarstufe I	8
2.3	Unterrichtsräume Sekundarstufe II	9
2.4	Fachräume Sekundarstufe II	9
2.5	Funktionsräume Ganztage	9
2.6	Funktionsräume Schulleitung, Lehrerarbeit, Verwaltung	9
3	Gebäudekomplex Walder Straße .....	11
3.1	Vorhandene Räumlichkeiten	11
4	Gesamtschule Trendprognose .....	13
4.1.1	Entwicklung der Klassen- und Kurszahlen nach Trendprognose	13
4.1.2	Bedarf an Unterrichtsräumen Endausbau	14
4.1.3	Bedarf an Fachräumen – Gesamt nach Studentafel	15

---

4.1.4	Fazit Raumbedarf Unterricht nach Trendprognose versus	17
5	Das Raumkonzept der Schule auf Basis des Dialogs .....	18
5.1	Grundlage	18
5.2	Die Vorschläge der Schule zur Nutzung der Gebäude	18
5.3	Kommentar aus Sicht des Schulentwicklungsplaners	24
5.4	Der Ergänzungsbedarf in einem Neubau aus Sicht der Schule	24
6	Der quantitative Vergleich Raumbedarf – Raumkonzept – Ergänzungsbedarf.....	26
6.1	Raubedarf Unterricht - Neubau	26
6.2	Raubedarf Mensa - Neubau	27
6.3	Lehrerbereich im Neubau	27

# 1 Aufgaben und methodisches Vorgehen

## 1.1 Ausgangslage

Die Gesamtschule Walder Straße hat den Unterrichtsbetrieb zum Schuljahr 2017/18 aufgenommen. Am Standort muss nach Trendprognose der Schulentwicklungsplanung mit 5 Klassen je Jahrgangsstufe 5 – 10 gerechnet werden.

Die am Standort betriebenen Haupt- und Realschule laufen mit dem Schuljahr 2021/22 aus, so dass ab dem Schuljahr 2022/23 die Räume an der Walder Straße komplett durch die Gesamtschule genutzt werden können.

Die Oberstufe der Gesamtschule beginnt zum Schuljahr 2023/24 und ist zum Schuljahr 2025/26 komplett. Das wäre der späteste Zeitpunkt für eventuell notwendige Ergänzungsbauten.

## 1.2 Aufgaben einer Raumanalyse

Die Raumanalyse für die Schulen der Sekundarstufe umfasst in der Regel folgende Schritte:

### 1. Ermittlung des Raumbedarfs – quantitative Eckdaten

Für die Gesamtschule wird von einer 5-Zügigkeit für die Sekundarstufe I ausgegangen; dies entspricht auch der Trendprognose der Schulentwicklungsplanung. Sollte es notwendig werden, über die 5-Zügigkeit hinaus in einem einzelnen Jahr eine Mehrklasse zu bilden, kann dieser Mehrbedarf durch die Nutzung eines Raumes für die Äußere Leistungsdifferenzierung in Übereinstimmung mit der Schule aufgefangen werden.

Für die Sekundarstufe II wird mit maximal 4 Kursgrößen pro Jahrgangsstufe gerechnet

### 2. Raumbedarf nach Raumtypen

**Der Raumbedarf wird für folgende Raumtypen berechnet:**

- a. den Unterricht,
- b. die erweiterte Schulleitung, die Schulverwaltung und die Lehrarbeit incl. der in der Schule arbeitenden sonstigen Professionen sowie
- c. den Ganztagsbetrieb incl. Mensa und Aufenthaltsmöglichkeiten indoor und outdoor.

- d. Der Raumkonzeption für den Unterricht liegen Bedarfsberechnungen für Unterrichts-, Differenzierungs-, Fach- und Mehrzweckräume zu Grunde. Der Bedarf an Räumlichkeiten für die Umsetzung der Inklusion hängt von den in der Schule über die Lern- und Entwicklungsstörungen hinaus zu bedienenden Unterstützungsbedarfen ab.

Raumtypen Unterricht	Raumtypen Schulleitung, Schulverwaltung, Lehreraufenthalt
Unterricht	Büroräume für die Schulleitung und die erweiterte Schulleitung
Gruppen- und Differenzierungsräume / Inklusion	Sekretariat
Mehrzweckräume	Lehreraufenthalt; Lehreraufenthalt; Teamräume; Konferenz und Beratung
Fachräume / Sammlungs- und Vorbereitungsräume	Funktionsstellen wie Studien- und Berufswahlkoordination, Ganztagskoordination
Selbstlernbereiche	Schulsozialarbeit; BOB; sonstige Professionen
Aula / Versammlungsstätte / Forum	Hausmeister
Sporthalle	Sanitätsraum

Ergänzend kommen die Raumanforderungen im Ganztagsbetrieb unter den Aspekten der Mittagsverpflegung, der Ruhe-, Aufenthalts- und Bewegungsräume in der Mittagszeit hinzu. Hier werden auch hinsichtlich der notwendigen Größe untersucht: Mensa, Aufenthalts- und Bewegungsbereiche im Freien, Ruhe- und Spielbereiche im Gebäude.

Darüber hinaus erfordert die Umsetzung der Inklusion eine Prüfung der Schulgebäude auf die gebäudetechnische und räumliche Inklusionseignung. Auch hierzu gibt es seitens des Landes keine Vorschriften.

### 3. Methodisches Vorgehen zur Berechnung des Raumbedarfes

Bis vor einigen Jahren konnte als Referenzgröße für die Konzeption eines Schulgebäudes und für die Bewertung seiner räumlichen Passung für eine bestimmte Schulform und-größe das sog. Musterraumprogramm herangezogen werden (vgl. Erlass vom 19.10.1995 mit Aktualisierungen 2000 und 2005). Dieses Raumprogramm stammte bereits aus dem Jahre 1995 und galt auf Grund der gravierenden Veränderungen im Schulwesen etwa seit Beginn der Jahrtausendwende

als in manchen Anforderungen überholt bzw. nicht zutreffend, da manche Anforderungen des Schulgesetzes und der Lehrpläne nicht mehr ausreichend Berücksichtigung gefunden haben. Insofern ist es konsequent, dass der o.g. Erlass aufgehoben worden ist.

In zahlreichen Kommunen des Landes führt die Gemeindeprüfungsanstalt (gpa) auch Bewertungen der durch Schulen genutzten Flächen durch; dies geschieht in der Regel im Kontext von Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung. Ihre Bewertungsmaßstäbe entwickelt die gpa auf Basis der von ihr untersuchten Schulen und bildet Referenzwerte auf Basis der durchschnittlichen Flächengrößen einer Schule / einer Schulform in Bezug auf die Größen der Schulen. Diese Referenzwerte haben stets eine historische Perspektive; sie berücksichtigen nicht bzw. erst nach und nach Änderungen in den schulischen Anforderungen der letzten Jahre (z.B. Inklusion, individuelle Förderung, internationale Förderklassen oder andere Lern- und Lehrformen wie den handlungs- und kompetenzorientierten Unterricht). Insofern ist es nicht verwunderlich, wenn die gpa häufig zu der Feststellung kommt, dass eine Kommune zu viel Schulraum zur Verfügung stellt, während die Lehrerkollegien eher den gegenteiligen Eindruck haben.

Da für die Schulen in Nordrhein-Westfalen aktuell kein gültiges Raumprogramm vorliegt, wird insbesondere hinsichtlich der Größen für Allgemeine Unterrichtsräume (=Klassenräume) ein Blick auf einzelne Raumprogramme geworfen (hochgerechnet auf 28 SuS pro Klasse): Köln 2,5 qm pro Schüler (= 70 qm); Bremen 2,6 qm pro Schüler (= 72,8 qm); Bozen 2,7 qm pro Schüler (= 75,6 qm).

Es bleibt festzuhalten, es gibt es damit keinen verbindlichen Referenzrahmen mehr. Vielmehr gilt es, den Raumbedarf hinsichtlich der pädagogischen Erfordernisse des Lehrplans und der Unterrichtsformen und damit verbunden den Anforderungen einer modernen Schulleitung und der Lehrerarbeit zu bewerten.

Die Gesamtschule hat Vorstellungen zu Raumkonzepten und räumlichen Gliederungen vorgelegt, die hier bei der Betrachtung der Raumkonzeption im Abgleich zum Raumbedarf berücksichtigt worden sind. (s. Anhang) dann im Rahmen der Entwurfsplanung zu berücksichtigen wären.

### 1.3 Stundentafel Gesamtschule – Sekundarstufe I

Stundentafeln für die Sekundarstufe I – Gesamtschule

Klasse	5 und 6	7 bis 10	Wochenstunden
<b>Lernbereich/Fach</b>			
Deutsch	8	16	24
Gesellschaftslehre <sup>1)</sup>	6	12	18
Geschichte			
Erdkunde			
Politik			
Mathematik	8	16	24
Naturwissenschaften <sup>1)</sup>	6	14	20
Biologie			
Chemie			
Physik			
Englisch	8	14	22
Arbeitslehre <sup>1)</sup>	2-3	7-8	10
Technik			
Wirtschaft			
Hauswirtschaft			
Künstl./musisch. Bereich <sup>1)</sup>	8	8	16
Kunst			
Musik			
Religionslehre <sup>2)</sup>	4	8	12
Sport	6-8	10-12	18
Wahlpflichtunterricht <sup>3)</sup>	2-3	10-12	12-15
<b>Kernstunden</b>	<b>58-62</b>	<b>115-120</b>	<b>176-179</b>
<b>Ergänzungstunden <sup>4)</sup></b>			<b>9-12</b>
<b>Wochenstundenrahmen</b>	Klasse 5: 29-31 Klasse 6: 29-32	Klasse 7: 30-33 Klasse 8: 30-33 Klasse 9: 31-34 Klasse 10: 31-34	
<b>Gesamtwochenstunden</b>			<b>188</b>



### 1.4 Stundentafel Gymnasiale Oberstufe

**Beispiel 1:  
Leistungskurse Englisch und Deutsch mit fremdsprachlichem Schwerpunkt**

Aufgabenfeld	Fach	Einführungsphase		Qualifikationsphase				Abiturfach	Anrechenbare Kurse in der Q-phase	
		Eph.1	Eph.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2		LK	GK
I sprachlich-literarisch-künstlerisch	Deutsch	3	3	5	5	5	5	2.	4	
	Englisch	3	3	5	5	5	5	1.	4	
	Französisch	3	3	3	3	3	3			4
II gesellschaftswissenschaftlich	Geschichte	3	3	3	3	3	3	4.		4
	Sozialwissenschaften	3	3	3	3	3	3			4
III mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch	Mathematik	3	3	3	3	3	3			4
	Chemie	3	3	3	3	3	3	3.		4
	Religionslehre	3	3	3	3					2
	Sport	3	3	3	3	3	3			4
	Vertiefungsfach (M)	2	2			2				
	Vertiefungsfach (F)	2	2							
	Projektkurs (MU)					2	2			2
	<b>Wochenstunden</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>33</b>			
	<b>Anzahl der belegten Kurse in der Qualifikationsphase</b>			<b>10</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>10</b>		<b>8</b>	<b>32</b>
									<b>40</b>	

**Beispiel 2:  
Philosophie als durchgängiges gesellschaftswissenschaftliches Fach bei naturwissenschaftlichem Schwerpunkt**

Aufgabenfeld	Fach	Einführungsphase		Qualifikationsphase				Abiturfach	Anrechenbare Kurse in der Q-phase	
		Eph.1	Eph.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2		LK	GK
I sprachlich-literarisch-künstlerisch	Deutsch	3	3	3	3	3	3	3.		4
	Englisch	3	3	3	3	3	3			4
	Latein ab 6	3	3							
II gesellschaftswissenschaftlich	Kunst	3	3	3	3					2
	Philosophie	3	3	3	3	3	3	4.		4
III mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch	Geschichte	3				3	3			2
	Sozialwissenschaften	3	3	3	3	3	3			4
	Mathematik	3	3	5	5	5	5	1.		4
	Biologie	3	3	5	5	5	5	2.		4
	Chemie	3	3	3	3	3	3			4
	Physik	3	3	3	3	3	3			4
	Sport	3	3	3	3	3	3			4
	<b>Wochenstunden</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>			
	<b>Anzahl der belegten Kurse in der Qualifikationsphase</b>			<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>		<b>8</b>	<b>32</b>
									<b>40</b>	

Für die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule wird hinsichtlich des Bedarfs an naturwissenschaftlichen Räumen davon ausgegangen, dass etwa 1/3 der SuS einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wählen.

## 2 Zielvorstellungen zum Raumbedarf

### 2.1 Unterrichtsräume Sekundarstufe I

Der Bedarf an Unterrichtsräumen wird an folgenden Kennzahlen festgestellt:

- **Klassenräume Sekundarstufe I** = Anzahl der Klassen in der Sekundarstufe I; ggf. bis zu 2 Überhangklassen
- **Äußere Leistungsdifferenzierung ab der Jahrgangsstufe 7**  
in den Gesamtschulen wird ab der Jahrgangsstufe 7 die äußere Leistungsdifferenzierung eingeführt, die in den folgenden Jahrgangsstufen sukzessive auf weitere Fächer erweitert wird. Dabei entsteht stets ein zusätzlicher Raumbedarf, weil in der Regel die Anzahl der zu bildenden Leistungsgruppen größer ist als die Anzahl der Klassen im jeweiligen Jahrgang.
- **„Religionsband“** – Das unterrichtliche Angebot muss hier sehr ausdifferenziert werden, neben dem „klassischen“ Religionsunterricht, gibt es ein Angebot für alle, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Dies kann zu einem erhöhten Raumbedarf führen. Hier bietet es sich an, die für die „äußere Leistungsdifferenzierung“ kalkulierten Räume multifunktional im Religionsband zu verplanen.
- **Gruppenräume/Binnendifferenzierung:** Um sowohl die individuelle Förderung, das handlungs- und selbstorientierte Lernen als auch die Gruppen- und Projektarbeit zu ermöglichen, werden für die Klassen in der Sekundarstufe I zusätzliche Gruppenräume in der Größe zwischen 20 und 35 qm benötigt.
- **Inklusions-/Time-out-Räume:** Die Gesamtschule Walder Straße ist für die Stadt Haan die Schule des Gemeinsamen Lernens ab der Jahrgangsstufe 5. Die Schule muss die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Entwicklungsstörungen gewährleisten. Selbstverständlich soll die Inklusion im Klassenverband stattfinden. Allerdings wird es immer wieder Situationen geben, in denen einzelne Schüler/-innen aus dem Klassenverband und der jeweiligen Unterrichtssituation herausgelöst werden und für einen Zeitraum gesondert gefördert, beschult oder auch diagnostiziert werden. Für diese Situation wird die Notwendigkeit eines Raumes pro Jahrgangsstufe von mind. 15 qm angenommen oder die o.g. Gruppen- bzw. Differenzierungsräume müssen multifunktional genutzt werden.

### 2.2 Fachräume Sekundarstufe I

Der Bedarf an Fachräumen ergibt sich aus den Vorgaben der Stundentafel sowie der Klassenzahl in der Sekundarstufe I.

## 2.3 Unterrichtsräume Sekundarstufe II

Die Anzahl der notwendigen Kursräume in der Oberstufe ergibt sich durch die Schülerzahlenentwicklung (prognostizierte Anzahl an Kursen); allerdings ist es aus unserer Sicht legitim, einen Wanderklassenfaktor von 0,8 zu unterstellen, da ein großer Teil des Unterrichts (weit über 30%) in Fachräumen stattfindet. Hinsichtlich der differenzierenden Unterrichtssituationen (Selbstlernen, Gruppen- und Projektarbeit) werden primär keine Gruppenräume, sondern ein Selbstlernbereich für die Oberstufe unterstellt. Die Größe wird wie folgt kalkuliert: Schülerzahl \* 0,3 \* 2 qm.

## 2.4 Fachräume Sekundarstufe II

Der Bedarf an Fachräumen ergibt sich aus den Vorgaben der Stundentafel, der schulspezifischen Umsetzung von Schwerpunkten sowie der Kurszahl in der Sekundarstufe II.

## 2.5 Funktionsräume Ganztage

Für die Ganztagschulen sind folgende Funktionsbereiche bereitzustellen:

- **Mensa- und/oder Bistrobereich:** Die Kalkulation der Größe dieser Bereiche erfolgt schulspezifisch. Folgende Tendenzen haben sich entwickelt: starker Rückgang der Inanspruchnahme einer Mensa (Mittagstisch) mit zunehmender Jahrgangsstufe gleichzeitig steigende Inanspruchnahme Bistروفunktion
- **Ruhebereiche / Spiele im Gebäude**
- **Bewegungsbereiche außerhalb des Gebäudes**

## 2.6 Funktionsräume Schulleitung, Lehrerarbeits, Verwaltung

Eigenständige Funktionsbereiche bzw. Räume orientieren sich an folgenden Funktionen:

- **Schulleitung und erweiterte Schulleitung:** Raum, AP und kleine Besprechung
- **Schulverwaltung:** Raum und 2-3 AP
- **Koordinatoren und Abteilungsleiter:** Räume mit bis zu 2 AP
- **Mitarbeiter:** Aufenthalt und Kommunikation für alle (multi-professionelle Teams)
- **Lehrerarbeits:** Berechnungsgröße (Größe des Teams – Funktionsstellen \* 0,3 \* 2 qm)

- **Berufs- und Studienorientierung:** 1 Raum mit AP Koordinator/-in sowie bis zu 6 PC-AP
- **Schulsozialarbeit**
- **Besprechungs- und Konferenzräume**
- **Versammlungsstätte**

### 3 Gebäudekomplex Walder Straße

#### 3.1 Vorhandene Räumlichkeiten

Die nachfolgend aufgeführten Raumtypen und Raumanzahlen sind den übermittelten Plänen entnommen:

	Schulzentrum 2. UG	Schulzentrum 1. UG	Schulzentrum EG	Schulzentrum 1. OG	Erweiterungsbau EG	Erweiterungsbau OG	Gesamt
<b>Raumtypen Unterricht</b>							
Klassenräume > 70							
Klassenräume > 60	8			24	3	5	40
Klassenräume <60							
<b>Klassen gesamt</b>							
Gruppenräume							
Time out-Räume							
Nawi-Räume			8				8
Kunst	2		1				3
Musik	1	1					2
Werken / Technik			3				3
Informatik		1					1
Mehrzweckraum					2		2
Hauswirtschaft		1					1
Mediothek/Selbstlernen				2			2
Darstellen und Gestalten							
<b>Raumtypen Ganztage</b>							
Speiseraum							
Ruhe /Rückzug	1						
Spiele indoor							1
<b>Raumtypen Schulleitung</b>							
SL			1				1
stv. SL			1				1
Sekretariat			1				1
Abt.-L. und Büros	1		2	2			5
<b>Raumtypen Teamarbeit</b>							

---

Aufenthalt/Kommunikation			1			1
Lehrerstationen				2		3
Soz.päd.			1	2		3
Besprechungen	2		2			4
Große Konferenz / Aula						
Sanitätszimmer			1			1
Hausmeister						

## 4 Gesamtschule Trendprognose

### 4.1.1 Entwicklung der Klassen- und Kurszahlen nach Trendprognose ab 2020

Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
05	131	135	130*	116	127	121	137	130	130	148	121	121
06	0	137	135	130	116	127	121	137	130	130	148	121
07	0	0	137	135	130	116	127	121	137	130	130	148
08	0	0	0	137	135	130	116	127	121	137	130	130
09	0	0	0	0	137	135	130	116	127	121	137	130
10	0	0	0	0	0	137	135	130	116	127	121	137
11	0	0	0	0	0	0	72	69	63	64	70	67
12	0	0	0	0	0	0	0	72	69	63	64	70
13	0	0	0	0	0	0	0	0	72	69	63	64
<b>Gesamt</b>	<b>131</b>	<b>272</b>	<b>402</b>	<b>518</b>	<b>645</b>	<b>766</b>	<b>838</b>	<b>902</b>	<b>965</b>	<b>989</b>	<b>984</b>	<b>988</b>

\* Zahl der Anmeldungen zum Schuljahr 2019/20 Stand: 02/2019

Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
05	5	5	4	4	5	5	5	5	5	6	5	5
06		5	5	4	4	5	5	5	5	5	6	5
07			5	5	4	4	5	5	5	5	5	6
08				5	5	4	4	5	5	5	5	5
09					5	5	4	4	5	5	5	5
10						5	5	4	4	5	5	5
11						0	4	4	3	3	4	3
12						0	0	4	4	3	3	4
13						0	0	0	4	4	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>41</b>

**Hinweis zur Klassenbildung:**

Klassenfrequenzrichtwert 5-8:27; Klassenbildung bis 31 möglich;  $4 \times 27 = 108$ ;  $4 \times 31 = 124$ . Es dürfte sich eine 5-Zügigkeit entwickeln. Die Schule hat 1 Internationale Förderklasse. Klassenbildung Gymn. Oberstufe auf Basis 19,5; Trend 3 bis 4 pro Stufe

**4.1.2 Bedarf an Unterrichtsräumen Endausbau**

Klassen GES	Endausbau
Stufe 5	5
Stufe 6	5
Stufe 7	5
Stufe 8	5
Stufe 9	5
Stufe 10	5
EF	4
Q1	3
Q2	3
<b>Klassen pro Schuljahr</b>	<b>40</b>
<b>Klassen GES SEK I</b>	30
Leistungsdifferenzierung GES ab Jg 7	4
<b>Gesamtbedarf große Klassenräume</b>	<b>34</b>
<b>Klassen GES SEK II</b>	10
<b>Anzahl Kursräume mit Wanderklassenprinzip 0,8</b>	8
<b>Überhangklassen</b>	2
<b>Gesamtbedarf Kursraumgrößen</b>	<b>10</b>
Inklusion/Time-out-Raum	6
Gruppenraum 2 pro Jgst. SEK I	12
<b>Gesamtbedarf kleine Räume 20-35 qm</b>	<b>18</b>



### 4.1.3 Bedarf an Fachräumen – Gesamt nach Stundentafel

Annahme zur Verteilung von Leistungskursen in der Oberstufe: etwa 1/3 wählen einen naturwissenschaftlichen Leistungskurs.

Fachraumbedarf GES/ Sekundarstufe I	Stunden pro Kl. nach Stundentafel	Stunden Stufe 5	Stunden Stufe 6	Stunden Stufe 7	Stunden Stufe 8	Stunden Stufe 9	Stunden Stufe 10	Bedarf 2017/18	Bedarf 2018/19	Bedarf 2019/20	Bedarf 2020/21	Bedarf 2021/22	Bedarf 2022/23	Bedarf 2023/24	Bedarf 2024/25	Bedarf 2025/26	Bedarf 2026/27
Naturwissenschaften	20	3	3	3	3	4	4	15	30	42	54	74	94	93	92	96	103
WP I NaWi			2	2	2	2	2	0	10	20	28	36	46	46	46	48	50
Technik (halbe Klassen) Wechsel	8	2	2	0	2	2	0	10	20	18	26	38	38	36	38	40	42
WP I Technik (Halbe Klassen)				1	1	1	1	0	0	5	10	14	18	18	18	19	20
Hauswirtschaft (halbe Klassen) Wechsel*	8	2	2	0	2	2	0	10	20	18	26	38	38	36	38	40	42
WP I Hauswirtschaft (Halbe Klassen)				1	1	1	1	0	0	5	10	14	18	18	18	19	20
Musik	8	2	2	1	1	1	1	10	20	23	26	32	38	38	38	39	42
Kunst	8	2	2	1	1	1	1	10	20	23	26	32	38	38	38	39	42
WP I Darstellen und Gestalten			2	2	2	2	2	0	10	20	28	36	46	46	46	48	50

Fachraumbedarf GES / Oberstufe	Kurse mit entsprechendem naturw. Schwerpunkt	Stunden EF	Stunden Q1	Stunden Q2	Bedarf 2017/18	Bedarf 2018/19	Bedarf 2019/20	Bedarf 2020/21	Bedarf 2021/22	Bedarf 2022/23	Bedarf 2023/24	Bedarf 2024/25	Bedarf 2025/26	Bedarf 2026/27
Biologie		3	5	5	0	0	0	0	0	0	3	8	13	13
Chemie		3	3	3	0	0	0	0	0	0	3	6	9	9
Physik		3	3	3	0	0	0	0	0	0	3	6	9	9
Kunst		3	3	3	0	0	0	0	0	0	3	6	9	9
Musik		3	5	5	0	0	0	0	0	0	3	8	13	13

Nutzungsanteil	34%
----------------	-----

Fachraumbedarf GES / Oberstufe	Kurse mit entsprechendem fremdsprachl. Schwerpunkt	Stunden EF	Stunden Q1	Stunden Q2	Bedarf 2017/18	Bedarf 2018/19	Bedarf 2019/20	Bedarf 2020/21	Bedarf 2021/22	Bedarf 2022/23	Bedarf 2023/24	Bedarf 2024/25	Bedarf 2025/26	Bedarf 2026/27
Biologie					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Chemie		3	3	3	0	0	0	0	0	0	9	18	24	21
Physik					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kunst					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Musik		3	3	3	0	0	0	0	0	0	9	18	24	21

Nutzungsanteil	66%
----------------	-----

Fachraumbedarf in WochenStd.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
Naturwissenschaften	15	40	62	82	110	140	157	176	199	205
Technik	10	20	23	36	52	56	54	56	59	62
Hauswirtschaft	10	20	23	36	52	56	54	56	59	62
Musik	10	20	23	26	32	38	50	64	76	76
Kunst	10	20	23	26	32	38	41	44	48	51
WP I Darstellen und Gestalten	0	10	20	28	36	46	46	46	48	50

Fachraumbedarf in Raumanzahl (Mo,Mi,Do je 10 Std.; Di und Frei je 7 Std Verfügbarkeit und 80% Auslastung)	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
Naturwissenschaften	1	2	2	3	4	4	5	5	6	6
Technik	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2
Hauswirtschaft	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2
Musik	1	1	1	1	1	2	2	2	3	3
Kunst	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
WP I Darstellen und Gestalten	0	1	1	1	2	2	2	2	2	2

**EDV-Räume:** Für die Unterrichtsstunden in Informatik wäre 1 Fachraum notwendig; für alle Nutzungen sollten insgesamt 2 EDV-Räume, möglichst mit einer 1:1-Ausstattung vorhanden sein.

#### 4.1.4 Fazit Raumbedarf Unterricht nach Trendprognose versus

Raumtyp	Anzahl nach Prognose im Endausbau	Vorhandene Räume	Differenz
<b>Klassen- und Kursräume</b>	44	40	-4
<b>Fachräume</b>			
Naturwissenschaften	6	8	+2
Kunst	2	3	+1
Musik	3	3	0
Informatik	2	1	-1
Mehrzweckräume		2	+2
Darstellen und Gestalten	2	0	-2
Werken und Technik	2	3	+1
Hauswirtschaft	2	1	-1
Gruppen- und Inklusionsräume	18	0	-18
Selbstlernzentrum plus Bibliothek	1 - 2	2	0
Berufsorientierung	1	0	-1

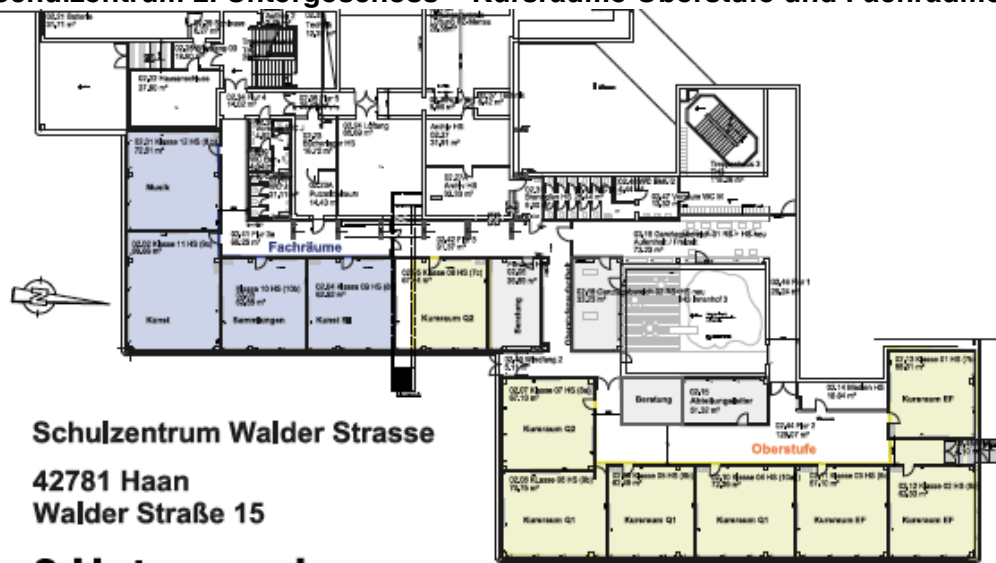
## 5 Das Raumkonzept der Schule auf Basis des Dialogs

### 5.1 Grundlage

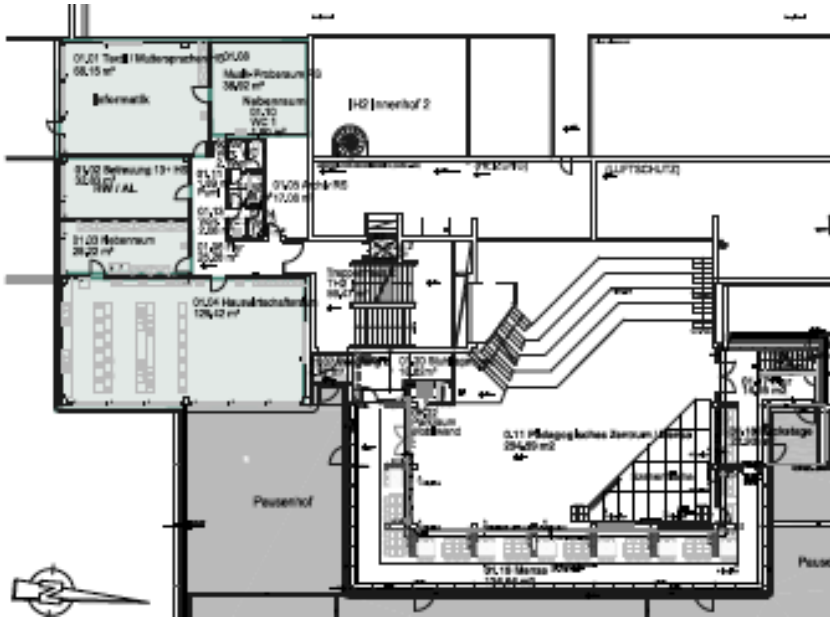
Auf Basis des ermittelten Raumbedarfes und der Diskussionen zwischen Schule, Gebäudemanagement, Schulverwaltung und dem Schulentwicklungsplaner ist ein Raumkonzept zur Nutzung der vorhandenen Gebäude sowie zu den notwendig zu ergänzenden Flächen in einem Neubau entwickelt worden.

### 5.2 Die Vorschläge der Schule zur Nutzung der Gebäude

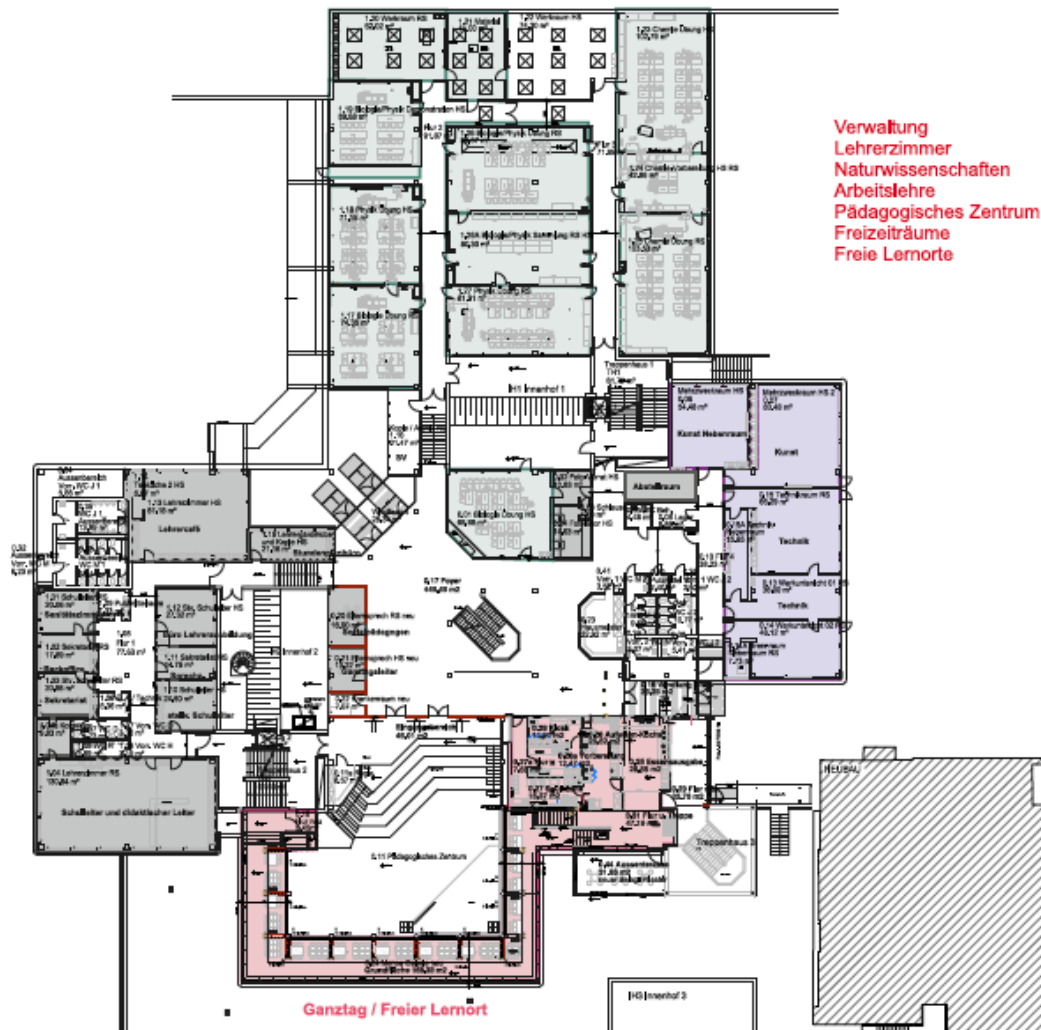
#### Schulzentrum 2. Untergeschoss – Kursräume Oberstufe und Fachräume



**Schulzentrum 1. Untergeschoss – Fachräume Informatik und Hauswirtschaft**



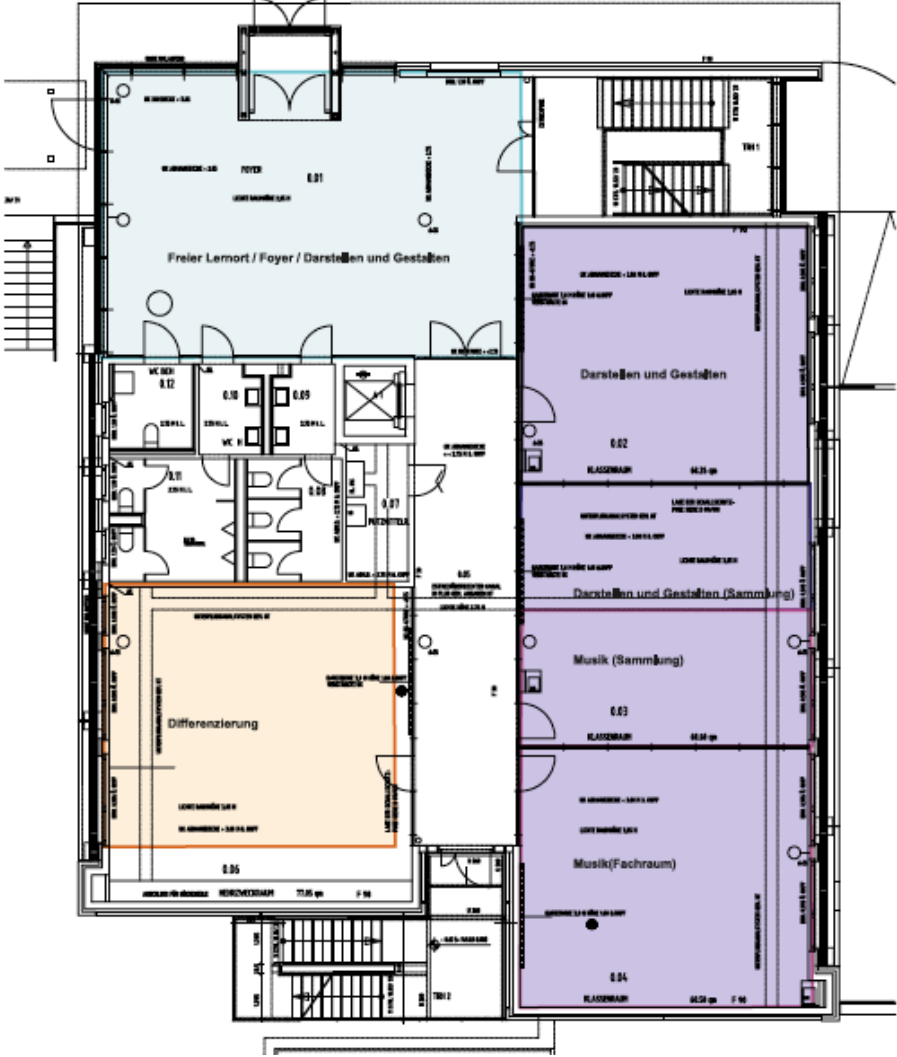
**Schulzentrum Erdgeschoss – Schulleitung und Verwaltung; Naturwissenschaften, Technik und Kunst sowie Ganztags und freie Lernorte**



### Schulzentrum – 1. Obergeschoss Jahrgangcluster 7,8,9 und 10 sowie Lehrerstationen und Lernbereiche



Erweiterungsbau Erdgeschoss – Fachräume und Mehrzweckräume







### 5.3 Kommentar aus Sicht des Schulentwicklungsplaners

- Entsprechend der pädagogischen Konzeption einer Gesamtschule sind die Klassenräume sowie die notwendigen Räume für die äußere Leistungsdifferenzierung in Jahrgangsklustern zusammengefasst worden. Dies gelingt für die Jahrgangsstufen 5, 7 bis 10 sowie die Kursräume der Oberstufe hervorragend in den bestehenden Gebäudestrukturen. Die Lehrerstationen sowie die entsprechenden Räume für Abteilungsleiter und Beratungslehrer sind zugeordnet. Für den Jahrgang 6 ist eine zusammenhängende Fläche im Neubau vorgesehen. Hier ist außerdem noch Fläche für einen Differenzierungsraum und eine Überhangklasse vorgesehen. ==> Hier könnte auch der Berufsorientierungsbereich untergebracht werden.
- Die Fachräume Naturwissenschaften, Technik/ Werken nutzen die vorhandenen Räume und Möglichkeiten.
- Die Schule sieht auf der Basis ihres Konzeptes einen Fachraum Hauswirtschaft und Informatik als ausreichend an. Für die Nutzung digitaler Medien ist eine entsprechende Infrastruktur in allen Räumen vorzusehen.
- Die Fachräume für Musik, Kunst und Darstellen und Gestalten nutzen vorhandene Möglichkeiten bzw. Umbauten im EG des Erweiterungsbaus.
- Die zentrale Entscheidung ist die Aufgabe der jetzigen Mensa/ Essensausgabe zu Gunsten einer neuen Mensa im UG eines Neubaus mit der multifunktionalen Nutzung der Speiseraumfläche sowie der Unterbringung der Jahrgangsstufe 6 im OG des Neubaus. Daraus resultieren: ==> der Umbau der „alten Flächen zur Esseneinnahme“ zu Lernräumen für die Binnendifferenzierung und des Selbstlernens sowie zum Aufenthalt für den Ganztagesbetrieb. Die im Programm zur Ermittlung des Raumbedarfes für diese Funktionen vorgesehenen Flächen sind mit diesen Umbauten bereitgestellt. ==> Die Gestaltung des Speiseraumes als multifunktional nutzbare Fläche ==> Die Konzeption des OG des Neubaus mit den ebenfalls multifunktionale nutzenden Flächen für die wie folgt benannten Räume „Überhangklasse, Differenzierungsraum, Lernwerkstatt und Time-out-Raum“
- Die Aufteilung der Räume für Schulleitung, Lehrerarbeit und Verwaltung ist gelungen.

### 5.4 Der Ergänzungsbedarf in einem Neubau aus Sicht der Schule

Neben dem aus funktionalen Gründen notwendigen Neubau der Mensa aus Sicht der Schule fehlen dann och folgende Räumlichkeiten für die Jahrgangsstufe puls Überhangklassen.

<b>Jahrgang 6</b> Klassenraum 1	<b>Jahrgang 6</b> Klassenraum 5	<b>Jahrgang 6</b> Beratung
<b>Jahrgang 6</b> Klassenraum 2	<b>Jahrgang 6</b> „Überhang“	Time-Out-Raum
<b>Jahrgang 6</b> Klassenraum 3	<b>Jahrgang 6</b> Differenzierung	Lernwerkstatt
<b>Jahrgang 6</b> Klassenraum 4	Abteilungsleiter 5-7	<b>Jahrgang 6</b> Lehrerstation

## 6 Der quantitative Vergleich Raumbedarf – Raumkonzept – Ergänzungsbedarf

### 6.1 Raumbedarf Unterricht - Neubau

Raumtypen Unterricht	Anzahl nach Bedarf	erfüllt durch Raumkonzept	Kommentar	neu zu schaffen: Anzahl	qm pro Raum	zu schaffende Nutzflächen qm
Klassen- und Kursräume	40	33	□	7	70	490
Äußere Leistungs-differenzierung	4	4	□			
Gruppen- und Inklusionsräume; Freie Lernorte	18		durch Umbau der alten Mensa sowie der Galerie gelöst	1 x Time out	20	20
Selbstlernbereiche	2	3	□			
Naturwissenschaften	6	8	kein Umbau notwendig			
Werken und Technik	2	3	□			
Hauswirtschaft	2	1	n. Schule ausreichend			
Musik	3	2	n. Schule ausreichend			
Kunst	2	3	□			
Informatik	2	1	n. Schule ausreichend			
Darstellen und Gestalten	2	2	□			
Berufsorientierung	1	0		1	70	70
gesamt						580

## 6.2 Raumbedarf Mensa - Neubau

Als Ersatz für die bisherige Essensausgabe müsste eine neue Mensa gebaut werden. Der Speiseraum müsste gleichzeitig Multifunktionsfläche für große Konferenzen und Elternveranstaltungen sein.

Die Mensa muss für den Verpflegungsbedarf der SuS der Sekundarstufe I und II ausgelegt werden. Hinsichtlich der Inanspruchnahme einer Mensa gibt es Erfahrungswerte, die von einer sehr hohen Inanspruchnahme in den Jahrgangsstufen 5 und 6, einer mittleren Inanspruchnahme in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 und einer sehr geringen Inanspruchnahme in der Sek. II ausgehen.

Als Mittelwert wird hier eine Quote von 50% über alles angesetzt. Wenn gewünscht kann auch hinsichtlich der Quote zwischen den Stufen differenziert werden.

Eine weitere Variable ist die Bereitstellung von qm pro SuS; hier wird von einer Mindestgröße 1,5 qm und einer Soll-Größe von 2 qm ausgegangen.

Raum / Raumtyp Mensa	Anzahl	Organisationsform	MUSS Größe	MUSS gesamt	SOLL Größe	SOLL gesamt
2-Schicht-Betrieb SuS	980	2	1,5	735	2	980
3-Schicht-Betrieb SuS	980	3	1,5	490	2	653

Hinzu kommen die reinen Küchenflächen sowie ein Sozialraum und ggf. Toilettenbereiche und Garderobe.

## 6.3 Lehrerbereich im Neubau

Wenn ein Jahrgangcluster im Neubau untergebracht wird, sollte dort auch eine Lehrerstation (ca. 40 qm) sowie 1 Büro und 1 Besprechungsraum (je 15 qm) untergebracht werden.